

B. 646

Männerchöre von JOSEPH SCHNABEL

Neue, einzig rechtmäßige Ausgabe
von
WILHELM TSCHIRCH.

In Partitur und Stimmen.

Nº 1. Morgengesang	Pr. M 1,20
„ 2. Abendgesang	„ 1,20
„ 3. Gott ist die Liebe	„ 1,20
„ 4. Auferstehung und ewige Harmonie	„ 1,20
„ 5. Der Wunderbare	„ 1,20
„ 6. Halleluja von Klopstock. Mit Begleitung von Blasinstrumenten	„ 2,50

Nº 1-5 je Stimmen (à 15 Pf.) M. 60 Pf. Nº 6 (à 30 Pf.) M 1,20.

Eigenthum des Verlegers.

LEIPZIG, VERLAG VON F.E.C. LEUCKART

(CONSTANTIN SANDER).

Die Chorstimmen sind in jeder beliebigen Anzahl auch apart zu haben.

F. E. C. L. 1898, 1939-43.

Männerchöre

von

JOSEPH SCHNABEL

Neue, einzig rechtmäßige Ausgabe

von

WILHELM TSCHIRCH.

In Partitur und Stimmen.

Nº 1. Morgengesang	Pr. 10	Sgr.
„ 2. Abendgesang	10	„
„ 3. Gott ist die Liebe	10	„
„ 4. Auferstehung und ewige Harmonie	10	„
„ 5. Der Wunderbare	10	„
„ 6. Halleluja von Klopstock. Mit Begleitung von Blasinstrumenten	22½	„

Eigentum des Verlegers.

BRESLAU, VERLAG VON F.E.C. LEUCKART

(CONSTANTIN SANDER).

Die Chorstimmen sind in jeder beliebigen Anzahl auch apart zu haben.

F. E. C. L. 1898, 1939-43.

— Druck C. G. Röder Leipzig.

Nº 3. Gott ist die Liebe.

Joseph Schnabel.

Adagio.

*Solo dolce**der halbe Chor*

Tenori.

Bassi.

Gott ist die Liebe! jauchzt der Frühlingsmorgen.

Gott ist die Lie - be! ruft der Som - mer - tag.

Gott ist die Lie - be! singt der Herbst im Tha - le.

Gott ist die Lie - be! tönt der Win - ter nach.

der ganze Chor

ff

Er, der die stol - ze Pur - pur - trau - be rei - fet,

ff

und der die Flur mit bun - ten Far - ben malt;

Er, der den Flaum des Pfir-sich's lieb-lich rö - thet,

und der den Wald mit gold-nem Saum bestrahlt:—

Er schmückt die Welt mit ih-rem Blumen-klei-de,

Er schmückt die Welt mit

er streu-et Di - a - man - ten auf den Schnee,

dolce er lä-chelt aus der Frühlings - blü - the Schimmer,

er lä-chelt aus der Frühlingsblü-the Schimmer,

f er baut kry-stall-ne Brü-cken auf den See,

Solo dolce Gott ist die Lie - be!

Solo Gott ist die Lie - be!

Solo Gott ist die Lie - be!

der ganze Chor *pp* Gott ist die Lie - be!





C. Attenhofer

Trutzbild

„Bin ein frommer Waffenknecht“

von Albert Westermann

für

Männerchor, Bariton-Solo und
Orchester oder Pianoforte

compirt von

Carl Attenhofer.

Op. 85.

Vollständige Partitur netto *M* 5,—; Clavier-
Partitur *M* 2,—; Singstimmen (à 30 *M*)
M 1,20; Orchesterstimmen netto *M* 8,—.

Die Schweizerische Musikzeitung schreibt: „Das von A. Westermann gedichtete Trutzbild ‚Bin ein frommer Waffenknecht‘, war der passendste Vorwurf für Meister Attenhofer, der bekanntlich das derbkraftige, volkstümlich schlichte, sentimentale Gesausel von jeher vorgezogen hat und den naiv-kecken Ton kriegerischer Naturen vorzüglich anzuschlagen weiss. So hat uns der Componist denn auch hier ein prächtiges Charakterstück gesendet, einen Gesang, der packend wirkt. Der strophisch gegliederte Chorsatz, der vielfach zweistimmig geführt ist und dessen Refrain ‚Hussa, Hussa‘ wie die Hiebe scharfer Klingen durch die Lüfte saust, wird von einem der holden Maid daheim gedenkenden Bariton-solo unterbrochen, dessen zart melodiose Weise einen schönen Contrast zum Uebrigen bildet. Von grandiosem Effekt ist der freigestaltete Gesamtschluss des Tonstückes, in welchem die Tenöre jauchzend in's hohe *b* hinaufsteigen.“

Neue Männerchöre (a capella) von Carl Attenhofer.

Op. 80. Zwei Lieder für Männerchor.

Nr. 1 Die Amsel hat gesungen: „Leis' regt der wintersmüde Baum“ von Clara Forrer.

Partitur und Stimmen (à 30 *M*) *M* 2,—.

Nr. 2. Gute Nacht: „Am blauen Bergsee“ von Helene Reichsfreien von Thüngen.

Partitur und Stimmen (à 15 *M*) *M* 1,40.

Op. 86. Zwei Lieder für Männerchor.

Nr. 1. Nachtgruss: „Heimlich durch die Wolken gleitet“ von Otto Hausmann.

Partitur und Stimmen (à 15 *M*) *M* 1,20.

Nr. 2. O Maienzeit: „O Wunder, das der Welt geschah“ von G. Scherer.

Partitur und Stimmen (à 15 *M*) *M* 1,40.

Des Sängers Fluch.

„Es stand in alten Zeiten.“

Ballade von Ludwig Uhland, für Männerchor

von

Franz Curti.

Op. 46. Dem Dresdner Lehrergesangsvereine gewidmet. Partitur und Stimmen (à 60 *M*) *M* 4,—.

Vorher erschienen:

Curti, Franz. Op. 39. „Wolken hast du wie der Himmel“ aus den Uebersetzungen der spanischen Coplas von Edmund Dorer, für Männerchor.

Partitur und Stimmen (à 30 *M*) *M* 1,80

Curti, Franz. Op. 40. Wanderers Liebe: „Komm' ich in ein Städtchen“ von Georg Irrgang, für Männerchor.

Partitur und Stimmen (à 30 *M*) *M* 1,80

Zu den eigenartigsten und bedeutendsten Compositionen dieses originellen Tonsetzers gehören die beiden Männerchöre Op. 39 und 40, mit denen er zwei der hervorragendsten Rheinischen Vereinen einerseits seinen Dank für die ihm ertheilte Ehrenmitgliedschaft, andererseits seine Huldigung für deren eminente Gesangsleistungen darbringen wollte. Der landläufigen Schreibweise abgewandt, bringt Franz Curti darin thatsächlich Neues, ja Ungewöhnliches, aber keineswegs Gesuchtes, vielmehr interessante Aufgaben für öffentliche Aufführungen, namentlich zu Gesangswettstreiten. Finden die beiden Werke in geschulten Sängern unter tüchtiger Leitung verständnissvolle Interpreten, sind grosse und nachhaltige Erfolge unausbleiblich.